PETER GRIMES
Benjamin Britten

Oper in drei Akten und einem Prolog – 1945

Text von Montagu Slater nach der Verserzählung von George Crabbe
In englischer Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Erik Nielsen
Inszenierung	Stefan Herheim
Bühne	Silke Bauer
Kostüme	Esther Bialas
Licht	Michael Bauer
Video	Torge Møller
Chor	Stellario Fagone
Dramaturgie	Alexander Meier-Dörzenbach, Malte Krasting
Abendspielleitung	Friederike Blum

Freitag, 30. September 2022
Nationaltheater
Abonnement Serie 24

Beginn 19.00 Uhr

Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Peter Grimes	Jonas Kaufmann
Ellen Orford	Rachel Willis-Sørensen
Captain Balstrode	Christopher Purves
Auntie	Susan Bickley
1. Nichte	Lindsay Ohse
2. Nichte	Sarah Gilford
Bob Boles	Kevin Conners
Swallow	Wolfgang Bankl
Mrs. Sedley	Jennifer Johnston
Rev. Horace Adams	Simeon Esper
Ned Keene	Sean Michael Plumb
Hobson	Daniel Noyola
Junge	Levi Schudel

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor
Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr Ende ca. 22.00 Uhr
Pause nach dem 1. Akt, ca. 20.00 Uhr (ca. 30 Min.)

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pause den Zuschauerraum zu verlassen.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© Boosey & Hawkes. Bote & Bock GmbH, Berlin für Boosey & Hawkes Music Publ. Ltd., London

Biografien

MUSIKALISCHE LEITUNG

Erik Nielsen studierte Harfe, Oboe und Dirigieren in New York und Philadelphia und war als Harfenist Mitglied der Orchesterakademie der Berliner Philharmoniker. Ab 2008 war er an der Oper Frankfurt als Kapellmeister tätig. Seit 2015 ist er Chefdirigent des Symphonieorchesters Bilbao, von 2016 bis 2018 war er außerdem Musikdirektor am Theater Basel. Gastengagements führten ihn u. a. an die Semperoper Dresden, die Deutsche Oper Berlin, das Opernhaus Zürich, das Teatro dell'Opera di Roma und die Ungarische Staatsoper in Budapest. Konzerte dirigierte er u. a. in Oslo, Manchester, Stockholm, Madrid, Strasbourg, Lissabon, Basel sowie beim Aspen Music Festival und beim Interlochen Arts Camp. 2009 wurde er mit dem Sir Georg Solti Conducting Award ausgezeichnet. An der Bayerischen Staatsoper dirigierte er bereits Ernst Kreneks *Karl V.* sowie *Das Rheingold.*

INSZENIERUNG

Stefan Herheim studierte nach einer Cello-Ausbildung in Oslo Musiktheaterregie bei Götz Friedrich in Hamburg. Seitdem arbeitet der norwegische Wahlberliner an Europas größten Opernhäusern und gibt Regieunterricht an mehreren Hochschulen. Sein weitgespanntes Repertoire von der barocken bis zur zeitgenössischen Oper erarbeitet er mit musikalischen Partnern wie Daniel Barenboim, Ádám Fischer, Daniele Gatti, Mariss Jansons, Philippe Jordan, Andris Nelsons, Antonio Pappano und Simon Rattle. Er inszenierte u. a. bei den Bayreuther und Bregenzer Festspielen sowie mehrfach bei den Salzburger Festspielen; ebenso in London, Kopenhagen, Amsterdam, Paris, Dresden, in Berlin mehrfach an allen drei Opernhäusern (zuletzt *Der Ring des Nibelungen* an der Deutschen Oper). Bei der Kritikerumfrage der Zeitschrift *Opernwelt* wurde er dreimal zum „Regisseur des Jahres" gewählt. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Intendant am Theater an der Wien.

BÜHNE

Silke Bauer absolvierte eine Lehre als Bühnenplastikerin an der Deutschen Oper Berlin; es folgte ein Bühnenbildstudium bei Hartmut Meyer in Berlin. Während des Studiums entwickelte sie vielfach Bühnen- und Kostümbilder für Schauspiel- sowie Performance-Projekte. Sie wirkte an Theater- und Opernproduktionen von Rimini Protokoll, Christof Hetzer, Achim Lenz, Marco Arturo Marelli und Beate Baron mit und arbeitete dabei u. a. an der Deutschen Oper Berlin, dem Hebbel am Ufer Berlin, dem Deutschen Theater Berlin, der Hamburgischen Staatsoper, der Wiener Staatsoper, dem Schauspielhaus Wien, der Oper Graz, den Bregenzer Festspielen und beim Festival d'Avignon. Darüber hinaus war sie Set Dresser und Standby Prop im Studio Babelsberg für Filme wie

Inglorious Basterds, Homeland und *The Monuments Men.* Mit dem Regisseur Steffen Klewar arbeitete sie bei diversen Uraufführungen am Schauspiel Leipzig und am Staatstheater Darmstadt zusammen. Bei Stefan Herheims Neuinszenierung von Wagners *Ring des Nibelungen* an der Deutschen Oper Berlin war sie Co-Bühnenbildnerin. *Peter Grimes* ist ihre erste Arbeit an der Bayerischen Staatsoper.

KOSTÜME

Esther Bialas, gebürtige Hamburgerin, studierte Kostümdesign an der Fachhochschule für Gestaltung Hamburg und ist seither ist als Bühnen- und Kostümbildnerin tätig. Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie mit Regisseuren wie Nicolas Stemann, Barrie Kosky und Stefan Herheim. Gemeinsame Produktionen mit Nicolas Stemann wurden mehrfach zum Berliner Theatertreffen eingeladen, darunter *Hamlet*, *Die Räuber* und die Uraufführung von Elfriede Jelineks *Das Werk*. Mit dem Schauspielkollektiv LaborLavache erarbeitete sie Bühnen- und Kostümbilder für Christiane Pohle. Zudem lehrte sie Kostümbild an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Zu ihren wichtigsten jüngeren Arbeiten gehören Kostümbilder für *Die Zauberflöte*, *Ball im Savoy* und *West Side Story* (Komische Oper Berlin, Regie: Barrie Kosky) sowie *Tri Sestri* von Peter Eötvös (Wiener Staatsoper, Regie: Yuval Sharon). Für Stefan Herheim schuf sie die Kostüme für *Les contes d'Hoffmann* (Bregenzer Festspiele 2015, Kopenhagen 2017), *La Cenerentola* (Oslo und Lyon 2017) und *Norma* (Oper Oslo 2018). An der Bayerischen Staatsoper hat sie bereits die Kostüme für *Die schweigsame Frau* gestaltet.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Er gestaltete u. a. das Licht für *Tosca, Don Carlo, Nabucco, Die Fledermaus, Der fliegende Holländer, Tristan und Isolde, Jenůfa, Die Zauberflöte, Medea in Corinto, L'elisir d'amore, Boris Godunow, L'Orfeo, Guillaume Tell, Die Meistersinger von Nürnberg, Mefistofele, La Juive, Les Indes galantes, La Favorite, Semiramide, Arabella, Hänsel und Gretel* und *Andrea Chénier*. Als Lichtdesigner arbeitete er an zahlreichen bedeutenden Opernhäusern weltweit, etwa in Hamburg, Paris, Madrid, San Francisco, New York, Mailand, Antwerpen, Basel, Genf, Athen und St. Petersburg. An der Bayerischen Staatsoper hat er zuletzt die Lichtgestaltung von *Idomeneo, Lear, Die Nase* und *Bluthaus* verantwortet.

VIDEO

Torge Møller ist zusammen mit Momme Hinrichs das Videokollektiv fettFilm; sie gestalten Videomontagen für diverse Theater und Inszenierungen sowie Installationen an Orten wie dem Potsdamer Platz in Berlin, dem Richard-Wagner-Museum in Bayreuth, dem Goethe-Institut in Toronto oder für die Tourneen von Marius Müller-Westernhagen. Sie gewannen für die Inszenierung *Der fliegende Holländer* an der Donbass Opera Donezk mit der Regisseurin Mara Kurotschka den Taras-Schwetschenko-Preis der Ukraine. Ihre Arbeiten führten sie u. a. an die Opernhäuser in Wien, Paris, Berlin, Dresden, Amsterdam, Kopenhagen, Barcelona und Florenz sowie nach Kanada und Indien. Das Kollektiv war außerdem bereits bei den Bayreuther, den Salzburger und den Bregenzer Festspielen tätig. 2014 gab das Duo sein Regiedebüt mit Verdis *Giovanna d'Arco* an der Oper Bonn.

DRAMATURGIE

Alexander Meier-Dörzenbach wurde an der Universität Hamburg promoviert und hat nach Studienaufenthalten in Cornell, Yale und Berkeley in Hamburg als Juniorprofessor für Amerikanistik unterrichtet und außerdem Dramaturgie an der dortigen HAW und an der Musikhochschule gelehrt. Er fungierte kurzzeitig als Chefdramaturg des Aalto-Theaters Essen und ist nun freischaffend als Musiktheaterdramaturg sowie Kunst- und Kulturlehrer an mehreren Hochschulen tätig. Seit über zwanzig Jahren arbeitet er regelmäßig mit Stefan Herheim für Neuinszenierungen vom Barock bis zur Moderne zusammen, so u. a. bei den Salzburger und Bayreuther Festspielen, bei den Osterfestspielen und dem Glyndebourne Festival, mehrfach in London, Amsterdam, Graz, Kopenhagen, Oslo und an den drei Berliner Opernhäusern. Er ist dramaturgisch außerdem bei den Symphonikern Hamburg und im Lausitz Festival aktiv.

Malte Krasting studierte Musikwissenschaft in Hamburg und Berlin. Nach Engagements am Meininger Theater, an der Komischen Oper Berlin und an der Oper Frankfurt ist er seit 2013 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Dirigenten Kirill Petrenko und den Berliner Philharmonikern. Er unterrichtet außerdem an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und an der Universität Mozarteum Salzburg. In der Buchreihe „Opernführer kompakt" hat er eine Einführung zu *Così fan tutte* veröffentlicht.

CHOR

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und Musikalischer Assistent des RAI-Symphonieorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte

er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor, zudem ist er auch der Leiter des Kinderchores. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier kommissarischer Chordirektor. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er seit 2011 diverse Einstudierungen, viele davon unter dem Dirigat von Riccardo Muti. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème, Così fan tutte, Hänsel und Gretel, Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. Seit vielen Jahren arbeitet er eng mit Künstlern wie u. a. Jonas Kaufmann zusammen.

PETER GRIMES

Jonas Kaufmann wurde in München geboren und studierte Gesang an der hiesigen Hochschule für Musik. Nach Engagements in Hamburg, Stuttgart und Mailand kam er 2001 an das Opernhaus Zürich, wo er mit deutschem, italienischem und französischem Repertoire zu erleben war. Es folgten Auftritte u. a. an der Wiener Staatsoper, der Opéra national de Paris, der Metropolitan Opera in New York, am Royal Opera House Covent Garden in London sowie Auftritte bei den Festspielen von Salzburg und Bayreuth. 2013 wurde er zum Bayerischen Kammersänger ernannt, drei Jahre später erhielt er das Bundesverdienstkreuz. 2018 wurde er mit dem Bayerischen Maximiliansorden geehrt. An der Bayerischen Staatsoper sang er bisher Partien wie Manrico (*Il trovatore*), Des Grieux (*Manon Lescaut*), Florestan (*Fidelio*), Siegmund (*Die Walküre*), Walther von Stolzing (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Paul (*Die tote Stadt*) sowie die Titelpartien in *Lohengrin*, *Andrea Chénier, Tristan und Isolde* und *Parsifal*.

ELLEN ORFORD

Rachel Willis-Sørensen studierte an der Brigham Young University und war Mitglied des Houston Grand Opera Studios. 2014 gewann sie den 1. Preis beim Operalia Gesangswettbewerb. Sie war drei Jahre lang Ensemblemitglied der Semperoper Dresden. Gastengagements führten sie u. a. an die Deutsche Oper Berlin, die Metropolitan Opera in New York, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Wiener Staatsoper und die San Francisco Opera. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Donna Anna (*Don Giovanni*), Gräfin Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Marschallin (*Der Rosenkavalier*), Leonora (*Il trovatore*), Marguerite (*Faust*), Elsa (*Lohengrin*) und Eva (*Die Meistersinger von Nürnberg*) sowie die Titelpartie in *Rusalka*. Als Hélène (*Les Vêpres siciliennes*) gab sie 2018 ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper und sang hier seitdem neben Ellen Orford (*Peter Grimes*) noch Mimì (*La bohème*) und Desdemona (*Otello*). In der Spielzeit 2022/23 wird sie am Nationaltheater München auch als Violetta (*La traviata*) zu erleben sein.

BALSTRODE

Christopher Purves, geboren in Cambridge, sang im Chor des King's College in Cambridge, wo er zugleich Englisch studierte. Sein Opernrepertoire umfasst Partien wie Lescaut (*Manon Lescaut*), Beckmesser (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Golaud (*Pelléas et Mélisande*), Sharpless (*Madama Butterfly*), Melisso (*Alcina*) sowie die Titelpartien in *Wozzeck*, *Falstaff*, *Le nozze di Figaro*, *Gianni Schicchi* und *Saul*. Er gastierte u. a. an den Opernhäusern von Berlin, Amsterdam, London, Mailand, Paris, Chicago und Melbourne sowie bei den Festspielen von Salzburg, Glyndebourne und Aix-en-Provence. Konzertengagements mit Werken etwa von Purcell, Bach, Händel, Mozart, Beethoven und Strawinsky führten ihn zudem u. a. nach Brüssel, Rom, Madrid, Porto sowie zu den BBC Proms in London. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2001 in *Der Messias,* zuletzt sang er hier 2015 Alberich (*Götterdämmerung*).

AUNTIE

Susan Bickley, geboren in Liverpool/England, ist Preisträgerin des Royal Philharmonic Society Music Awards. Engagements führten sie u. a. als Marcellina (*Le nozze di Figaro*) an die English National Opera und die Welsh National Opera, als Marfa Ignatěvna Kabanová (*Katja Kabanova*) an das Royal Opera House Covent Garden und die Opéra national de Paris und als Herodias (*Salome*) an die Opern in Dallas und San Francisco. Außerdem nahm sie an der English National Opera in der Partie Mother of Younger Woman der Uraufführung von Tansy Davies *Between Worlds* und als Jocasta an der Uraufführung von Julian Andersons *Thebans* Teil. Zudem führte sie ihre Konzerttätigkeit als Auntie (*Peter Grimes*) unter Edward Gardner zum Bergen Philharmonic Orchestra und als Dido (*Dido and Aeneas*) unter Harry Christophers nach Boston. Als Auntie gibt sie in der Spielzeit 2022/23 ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

1. NICHTE

Die amerikanische Sopranistin Lindsay Ohse, gebürtig aus Topeka (Kansas) und ausgebildet an der University of Kansas, hat schon am Beginn ihrer Laufbahn als Königin der Nacht nachdrücklich auf sich aufmerksam gemacht. Inzwischen umfasst ihr Repertoire eine Fülle an Partien von Barock (die Titelpartie in Monteverdis *Poppea,* Belinda in *Dido and Aeneas*) über Klassik (Serpetta in *La serva padrona,* Sandrina in *La finta giardiniera*) und vor allem Belcanto (Adina, Norina, Norma, Semiramide) bis in die Moderne (Governess in Brittens *The Turn of the Screw,* Angel in Peter Eötvös' *Angels in America*). Bislang ist sie überwiegend an US-amerikanischen Opernhäusern aufgetreten wie beispielsweise El Paso Opera, Anchorage Opera, Opera Southwest (New Mexico), Portland Opera, Opera North, Baltimore Concert Opera,

Opera Delaware, Sarasota Opera, New York City Opera und Metropolitan Opera, wo sie mehrmals als Cover engagiert war und die Partie der Bekhetaten in Philip Glass' *Akhnaten* gesungen hat. Ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper gab sie 2022 als 1. Nichte in *Peter Grimes.*

2. NICHTE
Sarah Gilford, geboren in Cardiff/Großbritannien, erhielt ihre Gesangsausbildung am Royal Northern College of Music in Manchester. Gastauftritte führten sie u. a. an die British Youth Opera, die Northern Opera Group, die Woodhouse Opera und die Brasil Academia de Opera Barroca. 2018 war sie Finalistin des Welsh Singers Showcase und gewann im selben Jahr den John Fussell Trust Award. 2021 war sie Finalistin beim Wettbewerb BBC Cardiff Singer of the World-Wettbewerb. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Papagena (*Die Zauberflöte*), Susanna (*Le nozze di Figaro*) und Helena (*The enchanted Island*). Von 2019 bis 2021 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. Sandmännchen und Taumännchen (*Hänsel und Gretel*), Papagena und die Titelpartie in *Mignon.* In der Saison 2021/22 war sie Ensemblemitglied am Stadttheater Klagenfurt.

BOB BOLES
Kevin Conners studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins hiesige Ensemble übernommen. Gastverpflichtungen führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Berliner Staatsoper sowie als Vitek (*Die Sache Makropulos*) ans Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. Weitere Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Monostatos (*Die Zauberflöte*), Knusperhexe (*Hänsel und Gretel*), Junger Diener (*Elektra*), Springer (*Die verkaufte Braut*); außerdem wirkt er in mehreren Partien an der Neuproduktion *Krieg und Frieden* mit.

SWALLOW
Wolfgang Bankl stammt aus Wien, erhielt eine Violinausbildung und studierte am Konservatorium der Stadt Wien Gesang, Lied und Oratorium sowie Oper. Erste Engagements erhielt er an der Wiener Kammeroper, in Kiel und am Tiroler Landestheater. Gastverträge führten ihn u. a. nach Hamburg, Köln, Salzburg, Zürich, Rom, Paris, Straßburg, Barcelona, Tel Aviv, Tokio, New York, ans Teatro alla Scala in Mailand und zu den Wiener Festwochen. 2012 debütierte er als Ochs in *Der Rosenkavalier* an der Semperoper Dresden unter Christian Thielemann. Der Mitbegründer des fahrenden Festivals Giro d'Arte ist seit 1993 Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper. Zu seinen Partien zählen Figaro,

Leporello, Bartolo, Papageno, Alberich, Klingsor, Frank, Ochs, Geisterbote, Waldner, Doktor (*Wozzeck*), Tierbändiger/Athlet (*Lulu*) und Haraschta (*Das schlaue Füchslein*). Er ist seit 2007 auch Dozent beim Kammermusikfestival Allegro Vivo. 2013 wurde er zum österreichischen Kammersänger ernannt. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2010 als Der Boris in Die Tragödie des Teufels und sang hier außerdem noch den Doktor (*Wozzeck*).

MRS. SEDLEY
Jennifer Johnston studierte Jura an der Cambridge University und Gesang am Royal College of Music in London. Die aus Liverpool gebürtige Mezzosopranistin gastiert an den Opernhäusern in Mailand, Lille, Glasgow und Leeds sowie bei den Festspielen in Salzburg, Aix-en-Provence, Glyndebourne, Edinburgh und Peking. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Fricka/Waltraute (*Der Ring des Nibelungen*), Suzuki (*Madama Butterfly*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Dido (*Dido and Aeneas*) und Leda (*Die Liebe der Danae*). Darüber hinaus ist sie als Konzertsängerin regelmäßig mit Orchestern wie dem London Symphony Orchestra, dem BBC Symphony Orchestra, dem Concertgebouworkest, den Berliner Philharmonikern und dem Cleveland Orchestra zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper war sie u. a. als Floßhilde (*Das Rheingold*), Roßweiße (*Walküre*), 2. Norn, Floßhilde und Wellgunde (*Götterdämmerung*), Hedwige (*Guillaume Tell*), Maestra (*Suor Angelica*), La Ciesca (*Gianni Schicchi*) und Brigitta (*Die tote Stadt*) zu erleben. Auntie sang sie bereits in der Premiere der Neuproduktion im Februar 2022.

REV. HORACE ADAMS
Der aus Michigan stammende Tenor Simeon Esper ist seit der Spielzeit 2011/12 Mitglied im Ensemble der Semperoper Dresden, wo er u. a. in den Partien Flamand (*Capriccio*), Grigorij Otrepjew (*Boris Godunow*), Wenzel (*Die verkaufte Braut*), Steuermann (*Der fliegende Holländer*) und Walther von der Vogelweide (*Tannhäuser*) zu erleben ist. Nach ersten Festengagements am Theater Bielefeld und an der Deutschen Oper am Rhein wurde er zu einem international gefragten Gast und trat u. a. an der Operá national de Paris, am Theater an der Wien, am Théâtre des Champs-Élysées, an der Seattle Opera, an der San Diego Opera und bei den Bregenzer Festspielen auf. Gastauftritte führten ihn als Mime (*Siegfried*) nach Coburg und als Tamino in Ľubica Čekovskás *Impresario DotCom* an die Slowakische Nationaloper. Als Horace Adams gibt er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

NED KEENE
Sean Michael Plumb studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia und war 2016 Teilnehmer des Young Singers Project der Salzburger Festspiele. Er gab in der Spielzeit 2015/16 in der Uraufführung

von Miroslav Srnkas *South Pole* unter der Leitung von Kirill Petrenko sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper, der er seit der Spielzeit 2016/17 als Ensemblemitglied verbunden ist. Hier sang er Partien wie Dandini (*La Cenerentola*), Schaunard (*La bohème*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und Guglielmo (*Così fan tutte*). In der Saison 2021/22 gab er sein Debüt an der Metropolitan Opera als Harlekin (*Ariadne auf Naxos*). Zudem war er an der Dallas Opera, beim Festival d'Aix-en-Provence, Aspen Music Festival und dem Glimmerglass Festival zu erleben und sang u. a. mit dem Cleveland Orchestra und dem Los Angeles Philharmonic. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Jake Wallace (*La fanciulla del West*), Andrej Schtschelkalow (*Boris Godunow*), Le geôlier (*Dialogues des Carmélites*), Melot (*Tristan und Isolde*), Prinz Henri de Condé (*Die Teufel von Loudun*).

HOBSON

Der mexikanische Bass Daniel Noyola schloss seine Ausbildung nach Studien am Conservatorio Nacional de Música in Mexico City und an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia als Mitglied des Houston Grand Opera Studios ab. Dort sang er Colline (*La bohème*) sowie Masetto (*Don Giovanni*), außerdem Laurentino in der Uraufführung von Javier Martinez' *El Milagro del Recuerdo*. Zu weiteren Engagements zählten Mustafá (*L'italiana in Algeri*) an der Tri-Cities Opera in New York, Dulcamara (*L'elisir d'amore*) bei der Sociedad Artística Sinaloense in Mexiko und die Titelpartie in *Le nozze di Figaro* mit dem Oberlin Conservatory in Italien. Er ist Preisträger der New England Regional Metropolitan Opera National Council Auditions, des Mario-Lanza-Wettbewerbs in Philadelphia und des AIMS-Meistersinger-Gesangswettbewerbs in Graz. Seit 2021 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Hier sang er bislang u. a. Zuniga (*Carmen*), Marquis d'Obigny (*La traviata*), 2. Geharnischter (*Die Zauberflöte*), 2. Gralsritter (*Parsifal*), Montano (*Otello*), Pistola (*Falstaff*) und Un chef grec/Soldat (*Les Troyens*).

FOLGEN SIE UNS

Website	staatsoper.de
Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	baystaatsoper
Twitter	@bay_staatsoper

#BSOgrimes